

Klimaschulen

Klima- und Energiefonds des Bundes – managed by Kommunalkredit Public Consulting

Vorlage für den Endbericht

Klima- und Energiemodellregion Mondseeland

„Mondseeland-Kids im Vormarsch -
Schaut auf uns, hört auf uns!“



Inhaltsverzeichnis

1. Fact-Sheet	2
2. Projektbeschreibung	3
3. Projektidee und Beweggründe.....	10
4. Eingebundene Akteursgruppen.....	11
5. Zielsetzungen	11
6. Projektablauf.....	12
7. Zeitlinie des Projektablaufs	14
8. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung	15
9. Ergebnis / Ausblick	15
10. Herausforderungen / Stolpersteine.....	16
11. Empfehlungen	17
12. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts	17
13. Fotodokumentation, allf. Poster, Präsentationen, Folder, Elternbriefe, Einladung Abschlussveranstaltung usw.	18

Hinweis: Sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen im Endbericht sowie in der Fotodokumentation sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Klima- und Energie-Modellregion

Endbericht zum Projekt Klimaschulen

1. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM)	KEM Mondseeland
Geschäftszahl der KEM	B870541
Geschäftszahl des Klimaschulen-Projekts	B961081
Projekttitle des Klimaschulen-Projekts	Mondseeland-Kids im Vormarsch - Schaut auf uns, hört auf uns
Modellregions-ManagerIn	
Name:	Stefanie Mayrhauser MSc
Adresse:	Technoparkstraße 4, 5310 Mondsee
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	Technologiezentrum Mondseeland (Gemeinde Mondsee)
e-mail:	kem@dasmondseeland.at
Telefon:	+43 676 3000101
Facts zum Klimaschulen-Projekt:	
- Anzahl der Schulen:	3
- Anzahl der beteiligten Schultypen:	2 Volksschulen 1 Hauptschule/Neue Mittelschule
- Anzahl der beteiligten PädagogInnen:	8
- Anzahl der beteiligten SchülerInnen:	136
- Anzahl der TeilnehmerInnen Abschlussveranstaltung:	-
- Anzahl Berichterstattungen in verschiedenen Medien	61
- Zeitungen (welche + Anzahl):	Bezirksrundschau/meinbezirk.at: 1 Beitrag Gemeindezeitungen Mondseeland: 10 Beiträge Flachgauer Nachrichten: 1 Beitrag
- Radio (Sender + Anzahl):	Freies Radio Salzkammergut, VB, Sendung „KEM ma zam“ zum Klimaschulenprogramm 09.2019: 1 Beitrag
- Soziale Medien/Online Portal:	m124: 1 Beitrag mondsee-news: 1 Beitrag Website: Regmo: 10, Techno-Z: 3 Facebook-Postings: Regmo: 10, Techno-Z: 17 Newsletter: 4 Beiträge
- Sonstige Öffentlichkeitsmaßnahmen:	FUMO-News: 1 Beitrag Postwurf an alle Haushalte der beteiligten Gemeinden

2. Projektbeschreibung

Ziel dieses Klimaschulenprojektes im Mondseeland war es, die erwachsene Generation darauf aufmerksam zu machen, dass ihre Kinder alle Angelegenheiten zum Thema Klimaveränderung und daraus hervorgehend den notwendigen Schutz unserer Umwelt und Natur ernst nehmen und Veränderungen herbeisehnen. Die alles entscheidende Frage bildete demnach, wie die Schüler in diesen Punkten Aufmerksamkeit erregen und die Erwachsenen zum Umdenken veranlassen können. In gemeinsamer Erarbeitung durch das Projektteam und die teilnehmenden Schulen (v.a. Direktoren, Lehrer) wurden die wichtigsten Hauptprojekte und Methoden erarbeitet. So konnten verschiedene Techniken für gängige und moderne Medien erlernt und zur Kommunikation der wichtigsten aktuellen Klimaschulen-Schwerpunkte für die breite Masse angewandt werden. Hauptbestandteile waren einerseits Radio-, Zeitungs- und Fernsehbeiträge, in welchen die Kinder zu Themen wie Klimaschutz, Lebensstil, Ernährung und Konsum selbst interviewten, Fragen stellten und ihre Meinung äußerten, Texte schrieben, Fotos und Zeichnungen erarbeiteten sowie andere bewussteinbildende Elemente einbauten (passende Lieder, Landschaftsszenen usw.). Wichtig war auch, die Aktivitäten und Ergebnisse fotografisch festzuhalten, um diese schließlich an die Öffentlichkeit tragen zu können. Eine Fotoausstellung zum Thema „Was is(s)t die Welt“, welche im Rahmen des Projektes in vielfältiger Form eingesetzt wurde, diente dabei als Anreiz. Diverse Workshops, Aktivitäten, Unterrichtsinhalte, alternative Lernmethoden, Ausflüge und Exkursionen sowie eine einzigartige Startveranstaltung hinterließen bei den Kindern, Lehrern, Direktoren, den Eltern und Bekannten der Teilnehmenden bleibenden Eindruck.

Teilprojekt: Startveranstaltung „LandArt“

In 3 Einheiten lernten die Kinder den Lebensraum Wald sowie seine wichtige Funktion für das Klima als auch die Auswirkungen der globalen Erwärmung auf unsere Pflanzen kennen. In Begleitung von Naturpädagogen gestalteten die Kinder ein Kunstwerk aus Naturmaterialien („LandArt“) und setzten so ein für alle sichtbares Zeichen für den Klimaschutz. „LandArt“ bezeichnet das künstlerische Arbeiten in und mit der Natur. Es werden ausschließlich Materialien verwendet, die vor Ort gefunden werden. Im Kapitel 12 wurde das LandArt für die Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojektes herangezogen.

Name:	LandArt
Schule:	Volksschule Oberwang, UNESCO NMS Mondsee, Volksschule Tiefgraben/St. Lorenz
Anzahl der Schüler/innen:	136
Thema / Titel:	Bewussteinbildung für nachhaltigen Umgang mit der Natur
Methode(n):	Wissensvermittlung und dabei klarer Bezug zum Klimaschutz, Förderung der Kreativität und Sinneswahrnehmung, Fotodokumentation, öffentliche Berichterstattung
Partner:	Alle beteiligten Schulen, Naturpädagogen, Projektleiter, Gemeinden und Grundbesitzer

Teilprojekt: Energie und Klimaschutz im Unterricht

Die Teilnehmer wurden in die thematischen Schwerpunkte und geplanten Inhalte zu Beginn des Programmes eingeführt und die wichtigsten Begriffe erläutert. Passend zur Thematik wurden passende Klimabündnis-Workshops, ein Klimaschutz-ABC und das Verfassen von „Elfchen“ durchgeführt. Arbeitsblätter und Unterrichtshefte wurden im gesamten Klimaschulenjahr in unterschiedlichen Unterrichtsfächern eingesetzt, wobei auch das von der KEM und dem Technologiezentrum Mondseeland entwickelten Unterrichtsheft „Auf dem Weg zum Mobilitätsexperten“ herangezogen wurde.
Klimabündnisworkshops: Energie mit Phantasie I; Energie leicht verstehen, aber wie? (Energie II)

Name:	Energie und Klimaschutz im Unterricht
Schule:	Volksschule Oberwang, UNESCO NMS Mondsee, Volksschule Tief-

	graben/St. Lorenz
Anzahl der Schüler/innen:	136
Thema / Titel:	Wissensvermittlung zu den Themen Energie und Klimaschutz
Methode(n):	Erarbeitung von diversem Unterrichtsmaterial, Vorträge/Präsentationen, Gruppenarbeiten, Durchführung Workshops
Partner:	Alle beteiligten Schulen, Klimabündnis, Projektleiter

Teilprojekt: Energiedetektive

In den jeweiligen Schulen wurde die Energiesituation erhoben, wobei die Datenakquisition und Analyse durch das Projektmanagement erfolgte und ein Klimabündnisworkshop stattfand. Die Werte und Ergebnisse wurden an die Grundeigentümer der Schulen, also den jeweiligen Gemeinden, in Form eines Berichtes zurückgespielt sowie näher besprochen. Auch den Schulen selbst wurde ein Handlungsplan zur Einsparung von Strom- und Wärmekosten übermittelt. Schüler orientierten sich als Energiedetektive an einer Liste und einem Plakat in der Klasse bzw. im Schulgebäude und kümmerten sich um energieeffiziente Verhaltensweisen der Mitschüler und Lehrer. Weiters wurden Fototagebücher und Fragebögen zum alltäglichen Verhalten (ökologischer Fußabdruck) zur Bearbeitung im Laufe des Schuljahres verteilt.

Klimabündnisworkshop: Ausbildung zum Klimadetektiv

Name:	Energiedetektive in der Schule und zuhause
Schule:	Volksschule Oberwang, UNESCO NMS Mondsee, Volksschule Tiefgraben/St. Lorenz
Anzahl der Schüler/innen:	136
Thema / Titel:	Erhebung der Energiesituation in der Schule und zuhause
Methode(n):	Energiedatenerhebung und -analyse, Berichterstattung, Wissensvermittlung von richtigen Verhaltensweisen durch Tätigkeiten der Kinder im Gebäude selbst, durch die Abarbeitung von Listen, Plakaten und der Umsetzung eines Stundenbildes
Partner:	Alle beteiligten Schulen, Projektleiter, Klimabündnis

Teilprojekt:

**Hauptaktivität 1:
„RE(D)AKTION auf das
Klima“ – das Zeitungs-
macher-Labor**

Schüler erarbeiteten selbstständig Zeitungen sowie Beiträge für Gemeindezeitungen unter dem Fokus „Lebensstil/Konsum“. Basis hierfür bildete ein Zeitungsmacher-Labor, welches der „Klimamönch“ Edmund Brandner mit ihnen zu den Themen Umwelt- und Klimaschutz umsetzte. Die beteiligten Kinder entdeckten, wie spannend neue Medien sein können und wie man mit dessen Hilfe Bewusstsein schaffen kann. Im Rahmen des Labors wurden bereits die ersten Beiträge verfasst und auch veröffentlicht. Selbstständiges Erarbeiten von Berichten für die „Klima-News“ in der Oberwanger Gemeindezeitung wurde dadurch ermöglicht und war zentraler Bestandteil des restlichen Schuljahres. Ziel war es, dass dadurch zum Ausdruck kommen soll, was die Meinung der Kinder zum Thema Klimaschutz ist. Die Jungredakteure durften außerdem einen Blick hinter die Kulissen der Salzburger Nachrichten werfen und lernten den Alltag der Journalisten und die Produktion der täglichen Zeitung kennen (siehe Teilprojekt: „Exkursion in eine Redaktion“).

Name:	Das Zeitungsmacher - Labor
Schule:	Volksschule Oberwang
Anzahl der Schüler/innen:	26
Thema / Titel:	Redaktion zum Schwerpunkt Abfall/Konsum/Lebensstil; Bewusstseinsbildung
Methode(n):	Recherchen, redaktionelle Arbeit, Artikel verfassen, Photographien erstellen und bearbeiten, grafische Anwendungsmethoden, Druck
Partner:	Oberösterreichische Nachrichten, VS Oberwang, Projektleiter, Gemeinde Oberwang



Teilprojekt:

Hauptaktivität 2: „Oberwanger Kids On Air“

In Kooperation mit dem Freien Radiosender „Radiofabrik (das freie Radio in Salzburg)“ entwickelten die Schüler und Lehrer eine eigene Radiosendung, in welcher die Kinder sowohl die Anmoderation, Moderation als auch die Abmoderation und Musikauswahl selbst übernahmen und sogar die hierfür angeschafften Aufnahmegeräte inkl. Kopfhörer und Mikrofon eigenständig bedienten. In einem Online-Workshop der Radiofabrik wurden die Aufnahmegeräte erklärt sowie der Sendungsverlauf und die Inhalte besprochen. In der Schule erfolgten ein Brainstorming und die anschließende Themenfindung. Zu den ausgewählten Schwerpunkten wurden schließlich Umfragen, Interviews, Geschichten, eine Toncollage sowie ein Geräusche-Quiz selbstständig aufgenommen und erarbeitet. Mithilfe einer Sendeuhr wurde der Ablauf der Sendung grafisch dargestellt. Die Klimaschutz-„Elfchen“, welche im Rahmen des Unterrichts bereits zu Beginn des Schuljahres verfasst wurden, wurden ebenso in den Sendungsverlauf eingebunden.

Name:	„Oberwanger Kids On Air“
Schule:	Volksschule Oberwang
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	22
Thema / Titel:	Klimaschutz-Radiosendung/Bewusstseinsbildung
Methode(n):	Themenfindung, Anwendung und Bedienung von Technik, Produktion eines Jingles, Interviews führen, Sendungen schneiden und aufnehmen, Öffentlichkeitsarbeit
Partner:	Radiofabrik, Volksschule Oberwang, Projektleiter, Betriebe, Eltern, Verwandte, Freunde

Teilprojekt:

Hauptaktivität 3: „Exkursion in eine Redaktion“

Die Schüler der beiden 4. Klassen unternahmen eine Exkursion zu den Salzburger Nachrichten und lernten, wie sie Themen medial verbreiten und intensiv darauf aufmerksam machen können. Die Kinder erfuhren hautnah, wie der Alltag eines Journalisten aussieht. Dabei wurden insbesondere das Ressort Lokales, Klima und Umwelt ins Auge gefasst und die Reporter dabei beobachtet, wie ihre Arbeit bis hin zum gedruckten Bericht in der Zeitung aussieht. Nach ihren spannenden Entdeckungen wurde gleich ein Bericht darüber verfasst.

Name:	Exkursion Salzburger Nachrichten
Schule:	Volksschule Oberwang
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	26
Thema / Titel:	Redaktion zum Klimaschutz hautnah erleben/Bewusstseinsbildung
Methode(n):	Themenfindung, Texte verfassen, Recherche, Öffentlichkeitsarbeit
Partner:	Salzburger Nachrichten, VS Oberwang, Projektleiter

Teilprojekt:

Hauptaktivität 4: „Bewusstseinsbildung zum Thema Müll und Verpackungsmaterialien“

Beim Workshop „Quaxi und seine Freunde vom Seerosenteich“ wurden Bereiche wie Abfalltrennung und Abfallverwertung behandelt, welche spielerisch dargestellt wurden. Zusätzlich wurden im Laufe des Klimaschuljahres im Unterricht das Thema „Verpackungen“ behandelt. Generell verzichteten die Schüler im gesamten Projektjahr auf Plastikflaschen und die Jause wurde in wiederverwendbaren Dosen mitgebracht. Weiters berichteten die Kinder in den Unterrichtsstunden, wie sie zu Hause Müll vermeiden oder welche Alternativen es zu Plastikverpackungen gibt.

Name:	Quaxi und seine Freunde vom Seerosenteich
Schule:	Volksschule Oberwang
Anzahl der Schüler/innen:	42

Thema / Titel:	Klimaschutz, Abfallwirtschaft, Konsum/Verpackungsmaterial
Methode(n):	Spielerische Wissensvermittlung zum Thema Mülltrennung, Workshop(s), aktive Anwendung von Tipps zur Müllvermeidung durch Kinder und Lehrer
Partner:	Bezirksabfallverband Vöcklabruck, VS Oberwang

Teilprojekt: Aktion I: „Spiele-Tauschbox“	Im Rahmen der Aktion „Spiele-Tauschbox“ wurden Spielsachen und Bücher, welche noch gut erhalten, aber nicht mehr in Verwendung sind, in die Schule mitgebracht. Diese wurden gesammelt, um sie schließlich in der Spieletauschbox zum frei zugänglichen Tausch anzubieten. Im Fokus steht „Wiederverwenden statt Wegwerfen“. Nach Vorbild der Gemeinde Innerschwand, welche eine alte Telefonzelle als Büchertauschbox aufgestellt hat und die von einem ortsansässigen Künstler mit bewusstseinsbildenden Symbolen besprayed wurde, wurde ein solches Objekt auch vor dem Schulgebäude in Oberwang platziert und auch hier wieder künstlerisch gestaltet. Diese macht durch ihr äußerliches Erscheinen auf das Projekt aufmerksam und steigert das Bewusstsein der Bevölkerung nachhaltig.
Name:	Spiele-Tauschbox
Schule:	Volksschule Oberwang
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	90
Thema / Titel:	Reuse, Konsum
Methode(n):	Reuse (gemeinsames Verwenden von Dingen)
Partner:	Max Art Design, Gesunde Gemeinde Oberwang (Arbeitskreisleiterin Karin Putz), Gemeinde Oberwang, Gemeindearbeiter, VS Oberwang, Projektleiter

Teilprojekt: Aktion II: „Upcycling-Sackerl herstellen“	Anstelle der Sackerl entschieden sich die Kinder, Bienenwachstücher für ihre Jause selbst herzustellen. Dazu wurden Stoffreste gesammelt und Bienenwachs besorgt. Diese Aktion soll das Bewusstsein in Bezug auf Plastikvermeidung und Wiederverwendung von Materialien schärfen, sowohl in der Schule bei Schülern und Lehrern als auch zuhause bei der Familie.
Name:	Nachhaltiges Verpackungsmaterial herstellen
Schule:	Volksschule Oberwang
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	90
Thema / Titel:	Upcycling, Abfallwirtschaft, Konsum
Methode(n):	Upcycling
Partner:	Schlemper Elisabeth/„Waldliesel“, VS Oberwang

Teilprojekt: Anstelle: Hauptaktivität 1: Film- bzw. Fernsehworkshop: „UND WAS IST DEIN BEITRAG?“ & Hauptaktivität 2: Exkursion ZAMG Sbg./ORF Landesstudio Salzburg	Als Alternativmaßnahme (siehe beantragte Umschichtung) schlugen die Mondseeland-Kids sehr wirksam zu. Über das Medium KURZFILM wollten sie selbst die Bevölkerung des Mondseelandes darauf aufmerksam machen, welche Auswirkungen der Klimawandel auch bereits auf unsere Region hat. Zunächst beschäftigten sich Schülerinnen und Schüler damit, wie sie auf die Auswirkungen des Klimawandels im Mondseeland aufmerksam machen können. Dazu wurden in dem Kurzfilm „Mondseelandkids für Klimaschutz“ Experten aus den Bereichen Wasser, Wald und Landwirtschaft befragt. Die am Projekt beteiligten Kinder wollten mittels dieses 6-minütigen Films der Öffentlichkeit zeigen, welchen Beitrag jeder von uns zum
---	--

& Teil der **Aktion II Repair-Station beim Elternsprechtag**

->Alternative:
Kurzfilm Klimawandel
(siehe beantragte Umschichtung)

Klimaschutz leisten kann (Link zum Film siehe Anhang).

Name:	Kurzfilm „Mondseelandkids für Klimaschutz“
Schule:	UNESCO NMS Mondsee
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	22
Thema / Titel:	Klimaschutz, Klimawandel, nachhaltiger Lebensstil, Konsum
Methode(n):	Filmdreh, Regie, Drehbucherstellung, Präsentation vor einer Kamera, Schnitt, Verbreitung des Filmes etc.
Partner:	Bewegte Bilder (Matthias Jandl), Projektleiter, UNESCO NMS Mondsee, Forschungsinstitut für Limnologie, österreichische Bundesforste, Landwirt aus Tiefgraben ÖR Gaderer Alois, Schauspieler aus dem Mondseeland, Bootsverleih Hemetsberger

Hauptaktivität 3: Workshop: „Lebst du auf großem Fuß“

Bei diesem interaktiven Vortrag/Workshop erfuhren die Schüler alles über den ökologischen Fußabdruck. Was er ist, wie man ihn berechnet und wie groß ihr eigener ist. Im Workshop soll speziell auf die Auswirkungen von Plastikmüll auf das Klima eingegangen werden und Wege zur Vermeidung gefunden werden.

Name:	Workshop „Lebst du auf großem Fuß“
Schule:	UNESCO NMS Mondsee
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	22
Thema / Titel:	Ökologischer Fußabdruck, Abfallwirtschaft
Methode(n):	Spielerische Wissensvermittlung zu den Themen ökologischer Fußabdruck, Plastikvermeidung
Partner:	Klimabündnis OÖ, UNESCO NMS Mondsee

Aktion I Zero-Waste: Tipps für eine bessere Umwelt

Die Jugendlichen erarbeiteten im Unterricht Tipps zur Müllvermeidung und generell zum Energiesparen. Jede Woche war ein anderer Schüler dran, sich originelle Ideen zum Schutz unseres Klimas auszudenken. Über die Facebook-Seiten und Homepages der Klima- und Energiemodellregion Mondseeland und des Technologiezentrums Mondseeland wurden die Postings regelmäßig veröffentlicht (Beispiel für einen geposteten Tipp – siehe Fotodokumentation).

Name:	Energiesparstipps von Schülern
Schule:	UNESCO NMS Mondsee
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	22
Thema / Titel:	Energiesparen, Bewusstseinsbildung, Klimaschutz, Öffentlichkeitsarbeit
Methode(n):	Ideenentwicklung und -realisierung, Verwendung von sozialen Medien
Partner:	Projektleiter, UNESCO NMS Mondsee

Aktion II Repair-Station beim Elternsprechtag

Anstelle der Upcycling-Station im Rahmen eines Elternsprechtages, welcher nicht stattgefunden hat, wurde ein Upcycling-Workshop in der Schule durchgeführt. Hier wurden gemeinsam mit einer Näherin aus alten Stoffresten und nicht mehr benötigten Planen, Rucksäcke in Form eines Stationenbetriebs (aufzeichnen/messen, Zuschnitt, Abstecken, Nähen usw.) hergestellt. Die restlichen Kosten, die aufgrund der Absage des Elternsprechtages nicht eingesetzt werden konnten, wurden für den Klimawandel-Kurzfilm verwendet.

Name:	Upcycling-Station „Rucksäcke nähen“
Schule:	UNESCO NMS Mondsee
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	22
Thema / Titel:	Upcycling, Abfallwirtschaft, Konsum
Methode(n):	Upcycling, Reuse
Partner:	Werkstatt „Stickler“, UNESCO NMS Mondsee, Projektleiter

Teilprojekt:

Hauptaktivität I: Fotoausstellung „Was is(s)t die Welt?“

Die Fotoausstellung „Was is(s)t die Welt“ von Peter Menzel zeigt in 18 beeindruckenden Fotografien die typischen Wochenrationen von Familien rund um den Erdball. Gleichzeitig führt sie vor Augen, wie ungleich Nahrungsmittel auf der Welt verteilt sind. Die Ausstellung wurde im Rahmen des Programmes erworben, Tafeln gedruckt und bis zur nächstmöglichen Verwendung in den beteiligten Schulen interimistisch im Technologiezentrum Mondseeland aufgebaut. Im Unterricht wurde anhand der Bilder mit den Schülern die Problematik der Ungleichverteilung der Nahrungsmittel sowie die Auswirkungen des Überkonsums auf unsere Gesellschaft erarbeitet.

Aufgrund der notwendigen coronabedingten Verschiebungen und Absagen wurden alternative Maßnahmen erarbeitet, um eine nachhaltige Verwendung der Ausstellung und Thematik in den Schulen zu gewährleisten. Gemeinsam mit dem Klimabündnis OÖ wurde der „Leitfaden – Was is(s)t die Welt“ erstellt, welcher auch die im Antrag erwähnte Rätsel-Rallye beinhaltet. Auf den Kartendruck für das Rätsel wurde verzichtet, da diese ohnehin aufgrund der Coronakrise nicht durchgeführt werden konnte.

Name:	Fotoausstellung „Was is(s)t die Welt“
Schule:	Volksschule Tiefgraben/St. Lorenz
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	21
Thema / Titel:	Ernährung und Konsum rund um die Welt
Methode(n):	Spielerische Vermittlung der Themen Ernährung und ihre Ungleichverteilung mithilfe der Verwendung von Fotografien, z.B. für eine Rätsel-Rallye
Partner:	Werbetechnik Kienesberger, KEM Unteres Traisental – Fladnitztal, Technologiezentrum Mondseeland

Teilprojekt: Hauptaktivität II: Fotoworkshop

Bei diesem Workshop versuchten sich die Kinder als junge Fotografen - unter professioneller Anleitung des Fotografen Herman Seidl wurden Motive zum Thema Klimaschutz fotografiert. Aus den Bildern wurden die besten Motive ausgesucht und ein Klimaschutz-Memory-Spiel erstellt.

Name:	Fotoworkshop im Fotohof
Schule:	Volksschule Tiefgraben/St. Lorenz
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	21
Thema / Titel:	Mobilität/Strom/Abfall/Umwelt

Methode(n):	Themenfindung, Anwendung Fotografie & Techniken, spielerische Vermittlung von Informationen zu Themen wie Abfall/Klimaschutz
Partner:	Fotohof Salzburg, Projektleiter, VS TILO (Tiefgraben/St. Lorenz)

<p>Teilprojekt:</p> <p>Anstelle: Hauptaktivität 3: Exkursion „Nachhaltiger Verkaufsladen“</p> <p>& Vortrag: In-vitro-Fleisch</p> <p>& Gemeinsame Abschlussveranstaltung</p> <p>->Alternative: Leitfaden „Was is(s)t die Welt“</p> <p>& Öffentlichkeitsarbeit-Postwurf</p> <p>(siehe beantragte Umschichtungen)</p>	<p>Für diese Positionen, welche nicht realisiert werden konnten, erfolgte eine Umschichtung der Mittel zugunsten der Umsetzung folgender Maßnahmen:</p> <p>Leitfaden „Was is(s)t die Welt“:</p> <p>Um in den beteiligten Schulen die Ausstellung und Inhalte mit den Kindern erarbeiten zu können und die Nachhaltigkeit des Projektes zu gewährleisten, wurde die Idee geboren, einen Leitfaden für Lehrer zur Gestaltung des Unterrichts zu erstellen. Zu jedem Land auf den Bildern der Ausstellung wurde ein Steckbrief mit den wichtigsten Zahlen und Fakten zu Wirtschaft/Geographie/Ernährung ausgearbeitet. Weitere Informationen und Fakten zum Land wurden ebenso erfasst. Zusätzlich wurde ein Schwerpunktthema mit passenden Stundenbildern ausgearbeitet, welche als Anregung zur Unterrichtsgestaltung dienen soll. Künftig sollen auf diesem Weg alle Schulen frei zugänglich die Möglichkeit haben, die Ausstellung für den Unterricht verwenden zu können (öffentliche Downloadmöglichkeit über die Homepage der KEM).</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit- Postwurf:</p> <p>In den beteiligten Klimaschulgemeinden wurde an alle Haushalte ein Infofolder mit folgenden Inhalten ausgeschickt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse aus dem Klimaschulenprojekt 2019/20 • Klimarätsel für zuhause • Klimaaktivitäten für zuhause • Fotowettbewerb
Name:	Leitfaden „Was is(s)t die Welt“ & Postwurf
Schule:	Volksschule Tiefgraben/St. Lorenz, UNESCO NMS Mondsee, VS Oberwang
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	136
Thema / Titel:	Klimaschutz, Ernährung, Konsum, ökol. Fußabdruck, Lebensstil
Methode(n):	Leitfadenerstellung, Rechercharbeiten, Erarbeitung und Anwendung von pädagogischen Umsetzungsvorschlägen
Partner:	Klimabündnis OÖ, Technologiezentrum, Projektleiter, Praktikanten des Technologiezentrums (Sommer)

<p>Teilprojekt:</p> <p>Aktion I: Plastikfasten in den Familien zuhause</p>	<p>Ein kurzer Film wies die Kinder auf das Problem Plastikmüll hin. Daraufhin wurden im Unterricht gemeinsam Wege gesucht, um Müll im Alltag zu vermeiden. Die Kinder versuchten daraufhin gemeinsam mit ihren Familien, eine Woche auf Plastikmüll zu verzichten.</p>
Name:	Plastikfasten
Schule:	Volksschule Tiefgraben/St. Lorenz
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	21
Thema / Titel:	Konsum, ökol. Fußabdruck, Lebensstil
Methode(n):	Filmvorführung, aktive Vermeidung von Verpackungsmaterial
Partner:	VS TILO

<p>Teilprojekt:</p> <p>Aktion II: Upcycling Taschen „Jeder hat eine zweite Chance verdient“</p>	<p>Dieser Workshop, in welchem die Kinder eigene Upcycling-Taschen aus Planen, Transparenten und anderen Materialien herstellen sollten, konnte aufgrund der Pandemie bedauerlicherweise nicht plangemäß umgesetzt werden. Die Realisierung außerhalb des Klimaschulenprojektes ist dennoch vorgesehen, da bereits Planen und andere Materialien von den Kindern und Lehrern gesammelt wurden. Für diesen Workshop wären keine Kosten vorgesehen gewesen.</p>
Name:	Upcycling – Workshop
Schule:	Volksschule Tiefgraben/St. Lorenz
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	21
Thema / Titel:	Upcycling, Lebensstil, Abfallwirtschaft
Methode(n):	Upcycling, Reuse
Partner:	VS TILO, Eltern
<p>Teilprojekt:</p> <p>Workshop: Gustl – So schmeckt’s mir UND dem Klima</p>	<p>Ebenso coronabedingt konnte der geplante Klimabündnis-Workshop: „Gustl – So schmeckt’s mir UND dem Klima“ nicht durchgeführt werden. Der Workshop hätte darauf abgezielt, den Kindern den Zusammenhang von Ernährung und Klima zu zeigen. Auch für diesen Workshop wären keine Kosten vorgesehen gewesen.</p>
Name:	Gustl – So schmeckt’s mir UND dem Klima
Schule:	Volksschule Tiefgraben/St. Lorenz
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	21
Thema / Titel:	Klimaschutz, Ernährung, ökol. Fußabdruck
Methode(n):	Spielerische Vermittlung von Wissen zum Thema Ernährung und Klimaschutz
Partner:	Klimabündnis, VS TILO

3. Projektidee und Beweggründe

Laut werden für den Klimaschutz – inspiriert von der Fridays for Future Bewegung sollten mit dem Klimaschulenprojekt Zeichen gesetzt und darauf aufmerksam gemacht werden, dass der Klimawandel auch bei uns bereits gravierende Auswirkungen hat, auch wenn diese auf den ersten Blick nicht für jedermann sichtbar sind. Mit dem Klimaschulenprojekt beabsichtigten die Projektleiter, nicht nur in Schulen, sondern weit darüber hinaus in den einzelnen Haushalten, bei Bekannten und Familien der Schüler ganz verstärkt eine Verhaltens- und Bewusstseinsänderung im Sinne der Nachhaltigkeit und Umweltschonung hervorzurufen. Der Fokus wurde ganz gezielt darauf gesetzt, den Versuch zu starten, die breite Masse zu einem Umdenken zu veranlassen. Die vermittelten Inhalte des Klimaschulenprojektes sollen der Anlass für die Bewohner der Region sein, den persönlichen Lebensstil und Konsum zu überdenken und wichtige Schritte für eine lebenswürdige Zukunft ihrer nachfolgenden Generationen zu unternehmen. Auch die Schüler der Klimaschulen wie auch anderer regionaler Schulen sollten im Laufe des Projektes bzw. auch in weiterer Folge mit den behandelten Themengebieten vertraut gemacht, ihr Horizont diesbezüglich erweitert und auf die eigenen Lebensweisen – gegenwärtig wie auch zukünftig – angewandt werden. Das alltägliche Leben der Kinder, ihrer Lehrer und Mitmenschen (Eltern, Bekannte etc.) sollten durch die Projektaktivitäten im positiven Sinne beeinflusst werden, sodass sie einen Schritt in Richtung nachhaltigen Lebensstil und umweltschonende Verhaltensweise tätigen.

Als Hauptschwerpunkt wurde „Konsum/Lebensstil/Ernährung“ nach Absprache mit den Schulen und Abstimmung der gewählten Methoden festgelegt. Es herrschte Einigkeit darüber, dass die Identifikation der betroffenen Einwohner der Gemeinden mit diesen Themen sehr hoch sei und der gewünschte Effekt einer starken Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung dadurch erreicht werden kann. So war man überzeugt, es ließen sich Themen wie der alltägliche Konsum und Lebensstil der Menschen in unserer Region gut in Radio, Film/Fernsehen in einer Fotoausstellung und Zeitung

behandeln. Die Kinder bekamen dabei die Möglichkeit, in die Rolle von Journalisten, Schauspielern, Radiosprechern oder Fotografen zu schlüpfen und in Form von Presseberichten, eines Kurzfilmes, LandArt-Objekten, Radiosendungen und Fotografien die Themen in die Region hinauszutragen.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Akteurstypen	Intensität der Einbindung:									
	In der Vorbereitung					In der Durchführung				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
DirektorInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
LehrerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SchülerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemeinden	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachliche Know-how TrägerInnen der Region (EnergieberaterInnen, techn. Büros, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vereine der Region	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere MultiplikatorInnen oder Personen des öffentlichen Lebens in der Region	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Non-Governmental-Organisations (NGOs) Bezeichnung der NGO: LEADER Region FUMO	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige lokale oder regionale Initiativen, z.B. Agenda 21, Dorf-/Stadterneuerung Bezeichnung der Initiative:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Zielsetzungen

Die Schüler, Lehrkräfte und Direktoren der drei teilnehmenden Schulen in der KEM Mondseeland sollten durch die intensive und umfassende Auseinandersetzung mit den jeweiligen Schwerpunktthemen sowie dem allgemeinen Teil zu Erneuerbaren Energien und Klimaschutz eine nachhaltige und generationenübergreifende Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung erfahren. Hervorzuheben ist insbesondere die Kombination von Medien und politischer Bildung, die im Schuljahr vielfältig zur Anwendung gekommen ist. Gleichzeitig kann und soll mit dem Klimaschulenprogramm erreicht werden, dass Klima- und Energiethemen längerfristig in den Alltag der Schulen bzw. in den Lehrplänen integriert werden, wenn dies nicht ohnehin schon der Fall ist. Aber nicht nur in den Schulen, sondern weit darüber hinaus in den einzelnen Haushalten, bei Bekannten und Familien der Schüler soll mit diesem Klimaschulenprojekt ganz verstärkt eine Verhaltens- und Bewusstseinsänderung im Sinne der Nachhaltigkeit und Umweltschonung hervorgerufen werden. Ganz gezielt wurde der Versuch gestartet, die breite Masse zu einem Umdenken zu veranlassen. Die vermittelten Inhalte des Klimaschulenprojektes sollten der Anlass für die Bewohner der Region sein, den persönlichen Lebensstil und Konsum zu überdenken und wichtige Schritte für eine lebenswürdige Zukunft ihrer

nachfolgenden Generationen zu unternehmen. Die realisierten Projekte im Bereich Konsum, Lebensstil, Ernährung, Energiesparen und Klimaschutz sollen auf Basis von Kreativität und Innovation als Vorbildfunktion in der gesamten Region, landes- bundesweit und im weitesten Sinne auch auf internationaler Ebene fungieren. Darüber hinaus diente das Klimaschulenprojekt dazu, die Energiesituationen in den jeweiligen Schulen zu ermitteln, Anpassungsvorkehrungen zu treffen sowie entsprechende Verhaltensweisen/Wissenstände/Lehrmethoden und -inhalte im Schulbetrieb nachhaltig einzuführen.

Das Programm Klimaschulen unterstützt die Erreichung der Ziele der Klima- und Energiemodellregionen und trägt dazu bei, Bildung für nachhaltige Entwicklung in den regionalen Institutionen zu etablieren. Ein wichtiger Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasen und zum effizienten Umgang mit erneuerbaren Ressourcen kann so zuletzt für ganz Österreich geleistet werden.

Nach Beendigung der Projektphase wurde eine Steigerung des Umweltbewusstseins in der Region, der regionalen und schulinternen Identifikation, das Erkennen von Bedürfnissen der Schüler, die Schaffung von neuen und innovativen Ideen sowie das Verankern der entsprechenden Klima- und Energiethematiken in den Köpfen der Bewohner bzw. im Unterricht der Schulen erreicht.

Gemessen werden können die Resultate dieses Klimaschulenprojektes am besten an der Anzahl und Vielfalt der veröffentlichten, von den Schülern selbst gestalteten Beiträge in Medien bzw. von Präsentationen im Rahmen von Veranstaltungen und Sitzungen: zahlreiche Energiespartipps von Schülern auf Homepages und sozialen Medien, Verbreitung des Kurzfilmes in allen Medien und Präsentation in diversen KEM-Sitzungen, Radiobeiträge im Freien Radio, Einsatz der Fotografien der Kinder in den Schulen u.v.m. Die eingesparte Energie durch Energiesparmaßnahmen innerhalb der Schulgebäude oder zuhause bzw. durch Sanierungsmaßnahmen werden erst nach mehreren Jahren im Rahmen des KEM-Energiemonitorings deutlich werden.

6. Projektablauf

1. Phase: Bearbeitung des Antragsformulars und Ermittlung der beteiligten Schulen/Lehrer/Klassen, erste persönliche Gespräche

Im ersten Schritt wurde zunächst der Kontakt mit engagierten Direktoren und Lehrkräften aufgenommen, was telefonisch bzw. per Mail erfolgte. Das Augenmerk wurde dabei auf erste Ideen und geplante Maßnahmen der Schulen wie auch auf die Erläuterung des Klimaschulenprojektes gelegt (in Anlehnung an Recherchen, bereits durchgeführte Klimaschulenprojekte, eigene Ideen, Statements der Schulen etc.). Zur selben Zeit erfolgte bereits in Absprache mit relevanten Ansprechpersonen und dem Projektteam eine grobe Ausformulierung dieser Maßnahmen im Antragsformular. Transparente Darlegungen von Informationen, ein erster kommunikativer Austausch und die Analyse der wichtigsten Kontaktpersonen war ebenso Teil dieser ersten Phase. Schnell wurde deutlich, dass alle Beteiligten die Idee, verschiedene Medien kennenzulernen und die Schüler auch selbst tätig werden zu lassen, sehr guthießen. Man war sich einig, dass die Kommunikation der Inhalte nach außen den Schülern auf diese Weise gut gelingen könnte. Daher konnten auch rasch geeignete Methoden für das Klimaschuljahr erarbeitet werden. Im Fokus stand, dass die Kinder das Gefühl bekommen, durch ihre gute Arbeit und durch entsprechendes Auftreten nach außen gehört zu werden und dabei auch etwas erreichen zu können.

2. Phase: Konkretisierung der Maßnahmen und Aktivitäten sowie des Zeit- und Kostenplanes

Im Zuge der ersten Kontaktaufnahmen, umfassenden Recherchearbeiten, Kostenkalkulationen und detaillierteren Maßnahmenüberarbeitungen war es schließlich möglich, ein vorläufiges Projektkonzept vorzuweisen. In diesem Sinne wurden persönliche Gesprächstermine zwischen dem Projektmanagement und den potenziellen teilnehmenden Schulen (Direktor, Lehrer etc.) vereinbart. Diese Termine vor Ort ermöglichten nicht nur einen regen Austausch an Informationen (Aktivitäten, teilnehmende Klassen, Anzahl der Schüler, bisherige Aktivitäten, Interessen, Ideen etc.), sondern förderten auch partizipative und kommunikative Herangehensweisen. Die Ergebnisse waren eine ausführliche Definierung der Arbeitspakete, der konkreten Maßnahmen/Aktivitäten, der Teilnehmer sowie des zeitlichen Ablaufes. Des Weiteren lag der Fokus darauf, eine intensive und informative Kommunikation zwischen den relevanten Akteuren stets aufrecht zu erhalten und zu fördern. Schließlich konnten nach Maßnahmenfestlegung die Budgetierung und das zeitliche Management festgelegt werden. Das Antragsformular wurde im weiteren Sinne soweit bearbeitet, sodass eine Begutachtung dessen durch Projektpartner (Schulen) ermöglicht werden konnte. Nach Übermittlung der Zustimmungserklärung konnte der Antrag schließlich eingereicht werden.

3. Phase: Vorbereitung auf das Klimaschulenprojekt

In der Vorbereitung der Umsetzungsphase (nach Genehmigung des Antrages) konnte mit den ersten Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit begonnen werden. Pressemitteilungen für regionale Print Medien, regelmäßige Aktualisierungen der KEM-Homepage (www.dasmondseeland.at -> Klima- und Energiemodellregion Mondseeland), das Teilen von diversen Links auf Facebook (Seite der REGMO und Technologiezentrum) und das Bearbeiten von Beiträgen im Newsletter waren die wesentlichen Kommunikationskanäle während dieser Phase. Auf diesem Weg wurden auch die betroffenen Gemeinden und andere wichtige Akteure miteinbezogen. Da sehr viel mit Medien und Veröffentlichungen gearbeitet wurde, wurde erstmals ein eigenes Klimaschulen-Logo generiert und in die Projekte stets miteingebunden, um die Wiedererkennung der Aktionen in der Bevölkerung sowie die Öffentlichkeitswirksamkeit zu fördern (siehe Anhang „Fotodokumentation“).

Als intensiv galt auch die Kontaktaufnahme zu geeigneten Projektpartnern zur Umsetzung des vielfältigen Programmes – von der Radiofabrik, FS1, dem Klimabündnis, dem Fotohof Salzburg über die Salzburger Nachrichten, der ZAMG und dem ORF-Landesstudio bis hin zu regionalen Filmproduzenten und Redakteuren wurden zahlreiche in Frage kommende Unternehmen und Institutionen ausfindig gemacht, um das passende Programm für Schulen mit Umweltbezug zusammenstellen zu können. Schnell wurde deutlich, dass die meisten der Genannten ein geeignetes Angebot für Kinder und Jugendliche zur Verfügung stellen konnten (Betriebsbesichtigung, Kooperation, Workshops usw.).

4. Phase: Durchführung der Klimaschulenaktivitäten

Die teilnehmenden Schüler selbst begleitete der partizipative Ansatz den gesamten Projektzeitraum hindurch. Neben spielerischen und bewegungserforderlichen Aktivitäten konnten sich die Kinder durch einen regen Austausch und intensive Kommunikation als Gruppe fühlen, ihre persönliche Rolle im Team leben und Meinungsfreiheit äußern. Der Kreativität und den methodischen Ansätzen zur Einbindung sämtlicher Teilnehmer waren keine Grenzen gesetzt. Bis Anfang März 2020 wurden auch zahlreiche Ausflüge, Workshops und sehr viele vernetzende Projekte umgesetzt. Die Schüler und Lehrer konnten mit zahlreichen Medien vertraut gemacht werden und dabei Vieles lernen – auch die ersten Veröffentlichungen für die breite Öffentlichkeit erfolgten. Bedauernswerterweise mussten diese Aktivitäten mit Beginn der Corona-Pandemie schlagartig abgebrochen werden, die Schulen wurden auf Homeschooling umgestellt und das Projektteam sah sich in der Erstellung alternativer Umsetzungsformen gefordert.

5. Phase: Alternative Weiterführung des Klimaschulenprojektes seit Corona

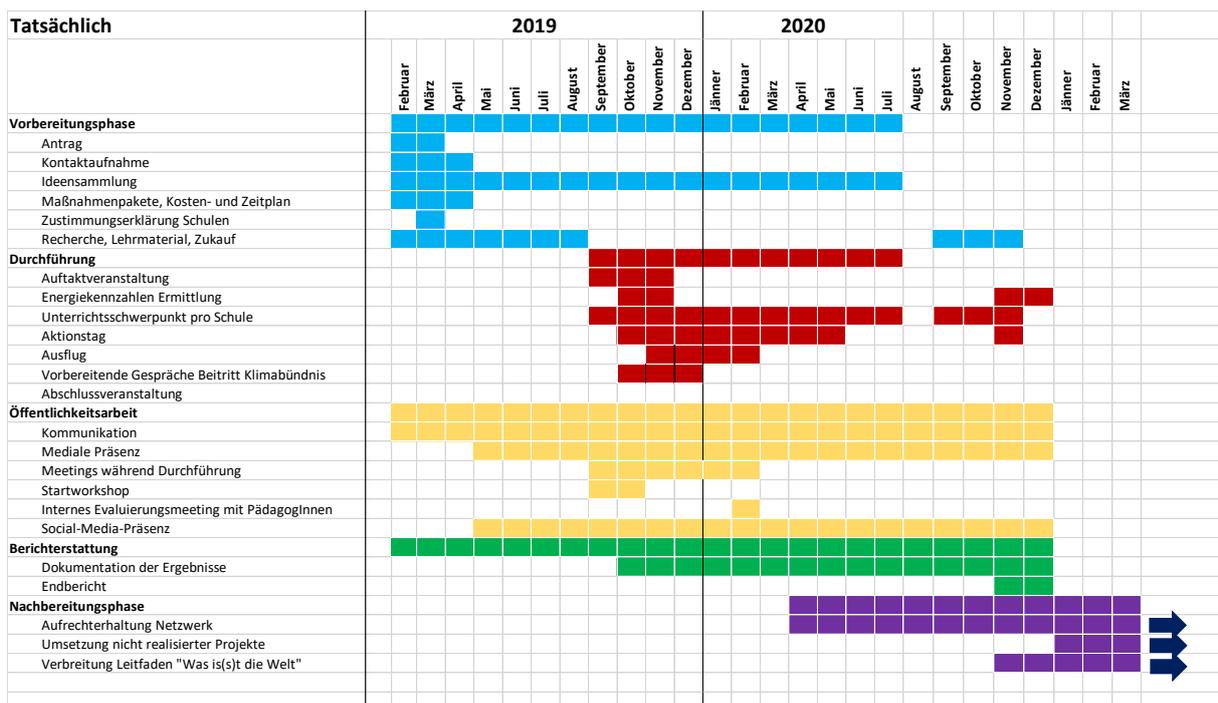
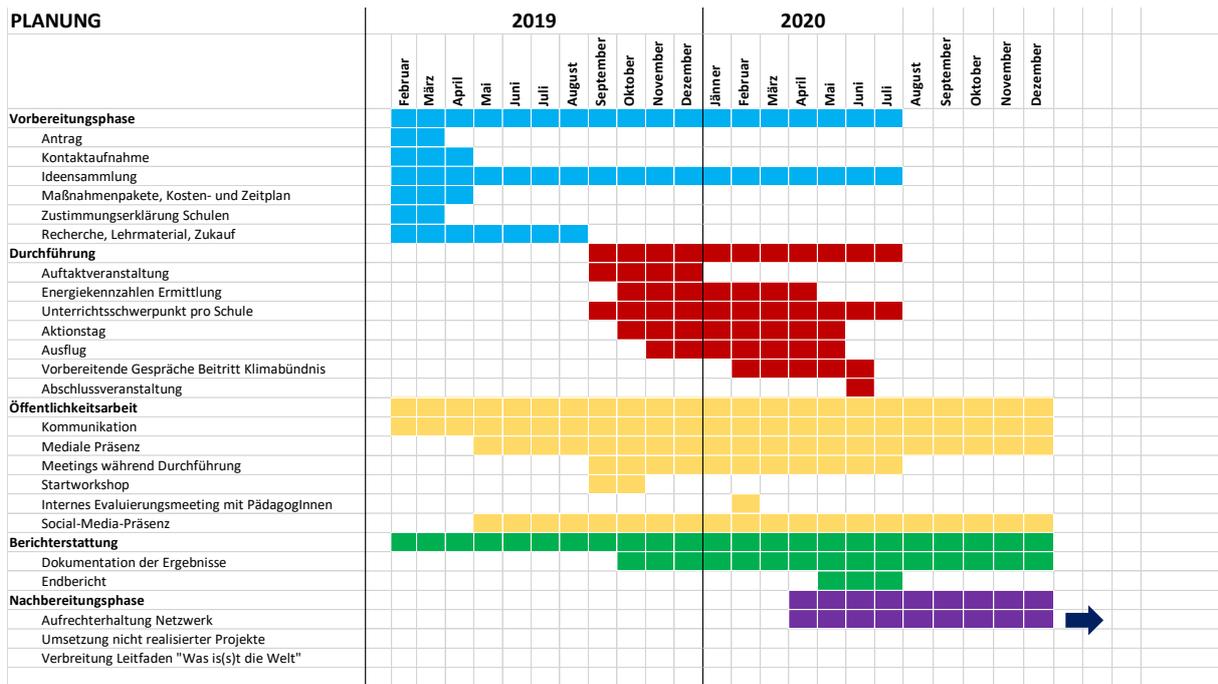
Bis November 2020 wurden für unterschiedliche Aktivitäten, welche vor der Pandemie noch nicht zur Umsetzung kamen, verschiedene kreative Maßnahmen erarbeitet und um Umschichtung bei der Förderstelle angesucht. Im ersten Lockdown des Landes wurde beispielsweise ein Postwurf mit erarbeiteten Inhalten des bisherigen Klimaschulenprojektes sowie Rätsel und Aktivitäten mit Klimschutzbezug für zuhause an die Haushalte der beteiligten Gemeinden ausgeschildet. Die Fotoausstellung „Was is(s)t die Welt“ wurde in einem sehr umfassenden Leitfaden in Kooperation mit dem Klimabündnis OÖ beschrieben und die Themen Ernährung, Konsum, Lebensstil, ökologischer Fußabdruck u.v.m. in Stundenbildern für den Unterricht zusammengefasst. Dadurch konnte diese für eine nachhaltige Verwendung der Schulen aufbereitet werden. Die Klimaschulen werden darüber hinaus bei nächstmöglicher Gelegenheit die Ausstellung für ihre Foyers, Elternabende usw. zur Verfügung gestellt bekommen. Zwischen den Lockdowns konnte glücklicherweise ein Kurzfilm mit den Kindern der UNESCO NMS erstellt werden (<https://www.youtube.com/watch?v=EhD1XvaWgaU&t=5s>). Aufbauend auf diesem ist aufgrund des guten Resümees aus der Bevölkerung bereits eine Fortführung durch die KEM Mondseeland geplant – dabei sollen gezielter auch ältere Generationen zu Wort kommen. Alternativ zum live-Radioworkshop in der Volksschule Oberwang erfolgte die Realisierung online. Die Anleitung zur Verwendung der Aufnahmegeräte sowie zum Aufbau der Sendung geschah durch Experten des Freien Radios über eine Videokonferenz. Die Kinder konnten anschließend in der Schule und Zuhause mit den Aufnahmegeräten selbst interviewen und aufnehmen. Sowohl die Anmoderation, Moderation als auch die Abmoderation und Musikauswahl übernahmen sie selbst, in der Schule erfolgten hierfür ein Brainstorming und die anschließende Themenfindung. Zu den ausgewählten Schwerpunkten wurden schließlich Umfragen, Interviews, Geschichten, eine Toncollage sowie ein Geräusche-Quiz selbstständig aufgenommen und erarbeitet. Mithilfe einer Sendeuhr wurde der Ablauf der Sendung grafisch dargestellt.

6. Feedback der Schüler und Lehrer

Das Projektleiterteam wurde im Rahmen der Umsetzung sämtlicher größeren Schwerpunkte und Aktivitäten bestärkt. Für alle Beteiligten an den Workshops mit den neuen Medien, von Radio bis

Fotografie bis hin zu Film und Zeitung/social media, war viel Neues, Spannendes und auf den Schulunterricht bzw. den Alltag Übertragbares dabei. Die gewählten Methoden waren innovativ und sehr praxisbezogen, wodurch die Anwendung erleichtert wurde. Auch die schon länger bewährten Aktivitäten wie Energiedetektive, Klimaschutz- und Energiethemen im Unterricht oder Upcycling wurden gut angenommen und umgesetzt. Die teilgenommenen Schüler haben die inhaltlichen Zusammenhänge gut verstanden und auch das steigende Bewusstsein eines dringlichen Handlungsbedarfes durch Kinder, ihre Familien und Bekannten, Lehrer, Direktoren und ganzen Schulen wird von Klimaschulenprojekt zu Klimaschulenprojekt immer deutlicher erkennbar.

7. Zeitlinie des Projektablaufs



8. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung

Da eine Abschlussveranstaltung nicht ermöglicht werden konnte, bildete den Projektabschluss im Sommer 2020 (nach dem Klimaschulen-Schuljahr) der **Postwurf** an alle Haushalte mit den Infos zum Klimaschulenprojekt, der **Kurzfilm** als Botschaft an die breite Masse sowie im Winter 2020 nach offizieller Beendigung der Aktivitäten die Übermittlung des **Leitfadens** als Endergebnis an alle beteiligten Schulen.

9. Ergebnis / Ausblick

Ziel dieses Klimaschulenprojektes im Mondseeland war es, die erwachsene Generation darauf aufmerksam zu machen, dass ihre Kinder alle Angelegenheiten zum Thema Klimaveränderung und daraus hervorgehend den notwendigen Schutz unserer Umwelt und Natur ernst nehmen und Veränderungen herbeisehnen. Die alles entscheidende Frage war demnach, wie die Schüler in diesen Punkten Aufmerksamkeit erregen und die Erwachsenen zum Umdenken veranlassen können. In gemeinsamer Erarbeitung durch das Projektteam und die teilnehmenden Schulen (v.a. Direktoren, Lehrer) wurden die wichtigsten Hauptprojekte und Methoden erarbeitet. So wurden verschiedene Techniken für gängige und moderne Medien erlernt und für die Kommunikation der wichtigsten aktuellen Klimaschulen-Schwerpunkte angewandt. Hauptbestandteile waren einerseits Radio-, Zeitungs- und Fernsehbeiträge, in welchen die Kinder zu Themen wie Klimaschutz, Lebensstil, Ernährung und Konsum selbst interviewten, Fragen stellten und ihre Meinung äußerten, Texte schrieben, Fotos und Zeichnungen erarbeiteten sowie andere bewusstseinsbildende Elemente einbauten. Wichtig war auch, die Aktivitäten und Ergebnisse fotografisch festzuhalten, um diese schließlich an die breite Masse tragen zu können. Eine Fotoausstellung zum Thema „Was is(s)t die Welt“, welche im Rahmen des Projektes in vielfältiger Form eingesetzt wurde, diente dabei als Anreiz. Diverse Workshops, Aktivitäten, Unterrichtsinhalte, alternative Lernmethoden, Ausflüge und Exkursionen, eine einzigartige Startveranstaltung u.v.m. hinterließen bei den Kindern, Lehrern, Direktoren, den Eltern und Bekannten der Teilnehmenden bleibenden Eindruck.

Gerade das Kennenlernen moderner Medien, die eigenständige Anwendung sowie die Möglichkeiten der Meinungsäußerung und Bewusstseinsbildung dadurch beeindruckte die Projektleiter, Lehrer und vor allem die Kinder selbst. Plötzlich mal das machen können, was die Erwachsenen immer tun – und noch dazu die coolen Sachen wie fotografieren, Filme produzieren, im Radio sprechen oder Facebook-Beiträge machen – das kam sehr gut bei den Mondseeland-Kids an! Das Besondere dabei war aber auch, dass sehr wichtige Themen wie Umwelt und Klimaschutz behandelt und an die Bevölkerung kommuniziert wurden. Im Zuge des einen oder anderen Workshops stachen auch bereits ein paar Talente heraus, beispielsweise wurde bei den Salzburger Nachrichten ein Mädchen von einem Journalisten gelobt für seine Neugierde für den Journalismus und da sie keine Scheu zeigte, die eigene Meinung kundzutun. Vielleicht konnte das Klimaschulenprojekt einigen Kindern die Augen für die künftige Ausbildungs- und Berufswahl öffnen. Kurz zusammengefasst wurde auf folgende Medien im Zusammenhang mit (politischer) Umweltbildung der Fokus gelegt:

1. Klimaschutz in ZEITUNG und RADIO: In einem Zeitungsmacher-Labor wurden die Themen Umwelt- bzw. Klimaschutz als Inhalte behandelt. Andere Klassen dieser Schule spezialisierten sich auf ein anderes Medium, das Radio, wobei von den Kindern selbst Interviews geführt und eigene Radiobeiträge erstellt wurden.
2. Klimaschutz im FILM: Inhaltlich ging es in einem Kurzfilm um Botschaften, welche die Kinder ihren Mitmenschen zu den Themen Lebensstil, Konsum, ökologischer Fußabdruck, Klimaveränderungen usw. mitgeben.
3. Klima- FOTOausstellung: Gearbeitet wurde mit bekannten Fotografien von Peter Menzel zum Thema „Was is(s)t die Welt“. Seine Fotoausstellung führt vor Augen, wie ungleich Nahrungsmittel auf der Welt verteilt sind. Mit diesem Schwerpunkt sollen sich die Kinder und Lehrer mithilfe der Ausstellung sowie eines Leitfadens auseinandersetzen.

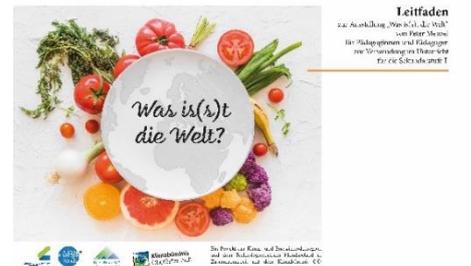
Aus der Corona-Pandemie, wodurch zunächst ein Rückschlag erlitten wurde, resultierten zwei weitere nachahmungswürdige, nachhaltige Beispiele, welche im Anschluss noch angeführt werden:

Postwurf an alle Haushalte aus den beteiligten Gemeinden:

Dieser ermöglichte die Kommunikation der Inhalte von Klimaschulenprojekten nach Außen, genauer gesagt an private Haushalte. Im Lockdown konnten auf diese Weise auch Aktivitäten und Rätsel mit Klimaschutzbezug für die Kinder und Jugendlichen zuhause breitgestellt werden.

Leitfaden „Was is(s)t die Welt“:

Um in den beteiligten Schulen die Ausstellung mit den Schwerpunkten Ernährung und Konsum rund um die Welt mit den Kindern erarbeiten zu können und die Nachhaltigkeit des Projektes zu gewährleisten, wurde die Idee geboren, einen Leitfaden für Lehrer zur Gestaltung des Unterrichts zu erstellen. Zu jedem Land auf den Bildern der Ausstellung wurde ein Steckbrief mit den wichtigsten Zahlen und Fakten zu Wirtschaft/Geographie/Ernährung ausgearbeitet. Weitere Informationen und Fakten zum Land wurden ebenso erfasst. Zusätzlich wurde ein Schwerpunktthema mit passenden Stundenbildern dazu ausgearbeitet, welche als Anregung zur Unterrichtsgestaltung dienen soll. Künftig sollen auf diesem Wege alle Schulen frei zugänglich die Möglichkeit haben, die Ausstellung für den Unterricht verwenden können (öffentliche Downloadmöglichkeit über die Homepage der KEM).



Die Rückmeldungen der Eltern, Projektpartner, Schüler, Lehrer und Direktoren waren durchaus positiv. Die gewählten Methoden und Schwerpunkte waren vor allem aufgrund des engen Praxisbezugs sehr greifbar, für den Unterricht sowie den weiteren Weg der Kinder zukunftsfähig und nachhaltig anwendbar. Von der Förderstelle wurde hervorgehoben, dass die Kombination von Medien und politischer Bildung als sehr sinnvoll erachtet wird.

Die erneute Teilnahme an einer Klimaschulenausschreibung ist nicht ausgeschlossen, sollte erneut eine zustande kommen. Jedenfalls wurden in einem Großteil der Schulen der KEM Mondseeland die Nachhaltigkeit der Klimaschutzthematik bereits mit dem Klimabündnisbeitritt sowie der (mehrmaligen) Teilnahme am Klimaschulenprogramm verstärkt. **Die beiden Schulen UNESCO NMS Mondsee und Volksschule Tiegraben/St. Lorenz (TILO), welche bereits zum zweiten Mal am Programm teilnahmen, sind im Rahmen des Schuljahres 2019/2020 dem Klimabündnis beigetreten.**

Im Rahmen des neuen Naturparkprogramms ab 2021 im Mondseeland sollen sämtliche Schulen längerfristig ebenso mit in die Tätigkeiten aufgenommen (als Projektpartner, Naturparkschulen o.Ä.) und neben Natur- und Umweltschutz oder nachhaltiger Landwirtschaft auch Klimaschutz-, Klimawandelanpassungs- und Energiethemen berücksichtigt werden. Im Rahmen des kommenden 4. LEADER-Schwerpunktes „Klimaschutz“ sowie der KEM Mondseeland-Arbeitspakete ist bei Weiterbestehen der KEM geplant, weiterhin die Schulen und vor allem auch verstärkt Kindergärten oder andere Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (z.B. Allgemeine Sonderschule, Familienbundzentrum, LernOase) miteinzubeziehen.

10. Herausforderungen / Stolpersteine

Eine besondere Herausforderung im Projektjahr stellte die Corona-Pandemie dar. Zum Zeitpunkt des ersten österreichweiten Lockdowns im März 2020 konnte erst ein Teil der Projektaktivitäten durchgeführt werden. Die Situation betreffend Covid-19 ließ bereits erahnen, dass es schwierig werden sollte, das geplante Programm bis Jahresende durchzuführen. Deshalb wurden bereits frühzeitig Überlegungen angestellt, wie die Ziele durch verschiedene Kostenumschichtungen trotzdem erreicht werden konnten. So entstand beispielsweise ein Videobeitrag, welcher die bereits sichtbaren Auswirkungen des Klimawandels im Mondseeland aufzeigt. Dazu wurden mit den Schülern der Unesco NMS Mondsee Einzelinterviews geführt, die trotz Corona möglich waren. In diesen kurzen Wortmeldungen berichteten die Schüler, was sie persönlich zum Klimaschutz beitragen. Zusätzlich wurden Experten aus dem Mondseeland zur Klimasituation hinsichtlich Wald, Landwirtschaft und Gewässern befragt. Diese Interviews und Wortmeldungen wurden nun in eine Geschichte über zwei Jugendliche eingebaut, die sich Gedanken zum Klimawandel machten. Der gesamte Film konnte öffentlichkeitswirksam über Facebook und die regionale Plattform ML24 einer breiten

Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich wurde ein Postwurf in den Gemeinden der KEM Mondseeland versandt, welcher ebenfalls den Klimaschutz und den Beitrag eines jeden einzelnen Bewohners thematisierte und über die Ergebnisse des Klimaschulenprojektes informierte. Zu guter Letzt konnte zur bereits erworbenen und gedruckten Ausstellung „Was i(s)t die Welt“, welche sich mit dem Thema Ernährung und Klimaschutz auseinandersetzt, durch die Projektleitung gemeinsam mit dem Klimabündnis OÖ ein Leitfaden erstellt werden, wodurch die Ausstellung nun nachhaltig von den Schulen der KEM Mondseeland verwendet werden kann. Ein großer Dank gilt hier der Förderstelle für die Genehmigung dieser Kostenumschichtungen, welche nun die Zielerreichung dieses Projektes gewährleisten konnten, nämlich eine breite Öffentlichkeit in die Maßnahmen miteinzubinden und so das Thema Klimaschutz in die gesamte KEM Mondseeland mit dem Projekt hinauszutragen.

11. Empfehlungen

- Ein starker Praxisbezug zu den Themen, um die langfristige Verankerung derer in den Köpfen der Teilnehmer sowie eine mögliche Anwendung im Alltag und auf dem weiteren Lebensweg sicherzustellen, ist sehr empfehlenswert. Auch viele Aktivitäten außerhalb des Schulgebäudes, in der Natur, an der frischen Luft oder in Form von Betriebsbesichtigungen können nahegelegt werden, damit eine Abwechslung zum Klassenalltag geboten wird.
- Die Kommunikation und Transparenz der Informationen zwischen dem Projektmanagement und den Schulen sollte im Laufe des Programmes stets gegeben sein.
- Jede Aktivität, sämtliche Schritte und Entscheidungen müssen mit den Verantwortlichen und Beteiligten besprochen und abgestimmt werden.
- Ebenso sind eine umfassende Recherchearbeit, detaillierte Kostenkalkulationen und eine genaue zeitliche Einschätzung relevant. Es ist zu empfehlen, die Inhalte und Spezialisierungen der Schulen sowie die teilnehmenden Schulstufen/Altersgruppen gut mit den geplanten Aktivitäten sowie den Verantwortlichen der Schulen abzustimmen.
- Es sollte gegebenenfalls abgeklärt werden, ob das Fotografieren bzw. Filmen jedes einzelnen Kindes gestattet (Zustimmung der Eltern) ist oder z.B., ob Allergien o.Ä. auftreten können.
- Die langfristige Verankerung der Themen (z.B. Workshop-Reihen, Beitritt zum Klimabündnis, Erstellung von Leitfäden für den Unterricht) sollte stets berücksichtigt werden, weshalb die Vernetzung, Kooperation und Schaffung von Synergien im Rahmen des Projektes von höchster Bedeutung sind. Diese sind auch für die künftige KEM-Arbeit sehr wichtig und sollten immer im Zusammenhang stehen.
- Im Zuge der Erstgespräche ist es relevant, den Sinn und die Wichtigkeit des Projektes gut und verständlich zu kommunizieren sowie früh und oft genug mit den Projektpartnern alle Maßnahmen möglichst detailliert zu besprechen.

12. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts

Umsetzungsvorschlag/Methodenvorschlag	
<p>LandArt – der Planet Erde, unsere Heimat</p> <p>(Kompetenzorientierte) Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bewusster Umgang mit der Natur</i> • <i>Sensibilisierung für Umweltschutzthemen</i> • <i>Kreativität wecken, Ideenfindung</i> • <i>Soziale Kompetenzen fördern</i> • <i>Gemeinschaft stärken durch Schaffung eines gemeinsamen Kunstwerkes</i> <p>Konnex zum Lehrplan (optional)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Verstehen, wie Umweltschutz funktioniert</i> • <i>Einblick und Zusammenhänge zum Klimawandel</i> • <i>Müllproblematik verstehen</i> 	<p>Altersgruppe: <i>1. – 4. Schulstufe</i></p>
	<p>Dauer: <i>4 UE</i></p>
	<p>Themenbereich/e: <i>Klimawandel, Ressourcen, bewusster Umgang mit der Natur</i></p>
	<p>Verwendete Methoden: <i>Teamarbeit, Plenum, kreatives Gestalten und Schreiben</i></p>
	<p>Geeignet für folgende Schulfächer: <i>Sachunterricht, Werken, Deutsch, Turnen, Biologie</i></p>



<p>Besondere Hinweise (optional) <i>Beim Sammeln der Naturmaterialien ist darauf zu achten, dass die Kinder keine giftigen Pflanzen wie z.B.: Pilze für das LandArt Kunstwerk verwenden.</i></p>		<p>Benötigte Materialien: <i>gesammelte Naturmaterialien, gesammelter Plastikmüll, Rindenmulch</i></p>
<p>ABLAUF</p>		
<p>Phase 1 Einführung 30 Minuten</p>	<p>Im Vorfeld wurde ein Elternbrief ausgeschickt, in welchem das Projekt beschrieben wurde. Von allen 90 Kindern der VS Oberwang sollte ein Kunstwerk geschaffen werden, um ein sichtbares Zeichen für Klimaschutz zu setzen. Dafür wurde ein geeigneter Ort in der Gemeinde gefunden, welcher an einem Themenweg lag und wegen eines geplanten Gemeindefestes dort auch stark frequentiert war, so konnte die Öffentlichkeitswirksamkeit des Projektes sichergestellt werden. Im Elternbrief wurden die Kinder aufgefordert, im Vorfeld des Projektes Naturmaterialien zu sammeln, aus denen dann das Kunstwerk gestaltet werden sollte. Es wurde darauf hingewiesen, dass die gesammelten Materialien nicht von Bäumen und Sträuchern abgerissen werden, sondern bereits am Boden liegen sollten. Zusätzlich wurde jedes Kind aufgefordert, ein Stück Plastikmüll in die Schule mitbringen. Das Projekt wurde an einem Schulvormittag durchgeführt, wobei die 1. und 2. Klassen die ersten beiden Stunden am Kunstwerk arbeiteten und die 3. und 4. Klassen die beiden darauffolgenden Stunden. Angeleitet wurden die Kinder von zwei Umweltpädagoginnen und der Projektleitung.</p> <p>Einführung: Zu Beginn des Projektvormittags trafen sich alle Schüler der VS Oberwang im Turnsaal und erhielten eine kurze Einführung von einer Umweltpädagogin. Dabei wurden folgende Inhalte thematisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist LandART? • Was wollen wir mit unserem LandART Kunstwerk erreichen? • Warum muss jeder einen Beitrag leisten, damit Umweltschutz funktionieren kann? • Warum müssen wir unsere Umwelt schützen und achtsam damit umgehen? <p>Danach machten sich die 1. und 2. Klassen mit ihren Naturmaterialien und dem Plastikmüll auf den Weg zum „Lebensroas-Weg“, wo das Kunstwerk entstehen sollte.</p>	
<p>Phase 2 Erarbeitung 2 UE</p>	<p>Auf einer großen Wiese wurde im Vorfeld bereits ein großer Kreis mit 10 Metern Durchmesser mithilfe von Rindenmulch skizziert. Rund um diesen Kreis wurden nun von den Kindern Häuser und Bäume aus Naturmaterialien gestaltet, der Kreis sollte unsere Erde darstellen. Die Kinder konnten hier ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Jedem Kind wurde ein Bereich zugewiesen, in welchem es nach seinen Ideen gestalten konnte. Nach zwei Stunden wurde gewechselt und die 3. und 4. Klassen gestalteten ihre Bereiche. Am Ende des Vormittags war eine bunte Erdkugel mit Häusern und Bäumen entstanden. Um die Müllproblematik zu thematisieren, wurden zwei Häuser aus Plastikmüll gelegt. Davor wurde ein Schild aufgestellt, welches die Bevölkerung dazu aufforderte, mitzuhelfen, den Plastikmüll auf der Erde zu reduzieren. Dieser sollte mit nach Hause genommen, entsorgt und im Kunstwerk durch Naturmaterialien ersetzt werden, sodass nach und nach der Müll aus dem LandArt Objekt verschwindet. Auf dem Schild wurde darauf hingewiesen, dass jeder seinen Teil zum Umweltschutz beitragen muss, damit dieser nachhaltig funktionieren kann.</p>	
<p>Phase 3 Zeitaufwand 1 UE</p>	<p>Um ihre Gedanken bei der Gestaltung des Kunstwerkes festzuhalten, schrieben die Kinder im Anschluss sogenannte „Elfchen“ (Gedichte mit genau elf Buchstaben) zum Thema Klimaschutz. Sie sollten das Gelernte und Erlebte vertiefen und den Kindern die Möglichkeit zur Reflektion geben. Die Gedichte wurden in der Gemeindezeitung des Ortes veröffentlicht. Somit konnte ein weiteres öffentlichkeitswirksames Zeichen für den Klimaschutz gesetzt werden.</p>	

13. Fotodokumentation, allf. Poster, Präsentationen, Folder, Elternbriefe, Einladung Abschlussveranstaltung usw.

- > siehe externe Beilage (PDF „B961081_fotodokumentation_klimaschulen“)